Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/4168

20. 03. 96

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ursula Schönberger und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
— Drucksache 13/3967 —

Sicherheitsforschung für Atomkraftwerke im Forschungszentrum Jülich

In dem überwiegend vom Bund unterhaltenen Forschungszentrum Jülich wird im Institut für Sicherheitsforschung und Reaktorsicherheit u. a. hinsichtlich der Weiterentwicklung der Sicherheit von Atomkraftwerken geforscht.

1. Welche konkreten Forschungsprojekte im Bereich Weiterentwicklung der Sicherheit von Atomkraftwerken laufen derzeit im Forschungszentrum Jülich?

Das Forschungsprogramm zu dieser Thematik teilt sich auf in die Bewertung störfallbedingter Risiken großtechnischer Systeme mit den Schwerpunkten Zuverlässigkeit passiver Sicherheitssysteme, Verhalten des Betriebspersonals sowie die Erarbeitung eines Rahmenkonzepts für eine Kerntechnik, die ein Kernschmelzen grundsätzlich ausschließt. Im Rahmen der Untersuchungen zur Zuverlässigkeit passiver Sicherheitssysteme werden an einem thermohydraulischen Versuchsstand passive Sicherheitssysteme für Siedewasserreaktoren getestet.

2. Welches Forschungsziel haben diese Projekte jeweils?

Die konkreten Ziele sind die Bewertung und der Funktionsnachweis passiver Sicherheitssysteme, die Entwicklung entsprechender Rechencodes, die Ermittlung der Ursachen für Fehlverhalten des Betriebspersonals, sowie der konkrete Nachweis

---

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie vom 15. März 1996 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

einer Kerntechnik, bei der eine Kernschmelze aufgrund physikalischer Gesetzmäßigkeiten grundsätzlich ausgeschlossen ist.

3. Welches der Projekte steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Entwicklung des europäischen Druckwasserreaktors, welcher derzeit in deutsch-französischer Kooperation entwickelt wird?

Die Arbeiten haben keinen unmittelbaren Zusammenhang mit der Entwicklung des deutsch-französischen Reaktors.

4. Welche Stellen finanzieren diese Forschungsprojekte?

Der Aufbau und der Betrieb des unter Frage 1 genannten thermohydraulischen Versuchsstands erfolgte mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie, den Verein Deutscher Elektrizitätswerke (VDEW) und die Firma Siemens. Die Finanzierung der darüber hinaus genannten Forschungsaktivitäten zu dieser Thematik erfolgt durch das Forschungszentrum Jülich und teilweise durch die Europäische Union.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333